



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Dichtung am Rhein

Linden, Walther

Ratingen, 1944

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99212)

VORWORT

Dieses Buch ist die erste Literaturgeschichte der fränkischen Rheinlande. Sie gibt eine umfassende und eingängliche Darstellung des Geisteslebens in den Gauen Essen, Düsseldorf, Köln-Aachen, Moselland, Hessen-Nassau und Westmark von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart.

Es ist der innerste Sinn des Buches, die große geistige Vergangenheit von dem germanischen Heldenlied über die mittelhochdeutsche Dichtung bis zur lebendigen schöpferischen Gegenwart zu erleben. Nicht einfach war bei einer Geschichtsschreibung, die geographisch vorgeht, die geistige Grenzziehung. So konnte der rheinische Wohnsitz des Schwaben Anton Gabele und des Westfalen Victor Meyer-Eckhardt nicht zu einer Aufnahme dieser Autoren bestimmen, während andererseits die Westfalen Josef Winckler und Karl Röttger, die sich tief ins Rheinische eingelebt haben oder doch mit bedeutenden Werkabschnitten zum Reinland hinneigen, behandelt werden mußten.

Walther Linden stammt aus altem rheinischem Erbhofgeschlecht der Bonner Gegend. Er wurde am 26. Januar 1895 in Wuppertal geboren und starb am 21. Juli 1943 auf einer Wehrbetreuungsreise in einem Pariser Lazarett vor der letzten Vollendung des Werkes. Einige kleine Ergänzungen, die aus Besprechungen zwischen ihm und dem Verleger zu dem Abschnitt über das zeitgenössische Schrifttum sich als notwendig ergaben, wurden nach hinterlassenen Notizen in seinem Sinne eingefügt.

Walther Linden ruht auf dem Heldenfriedhof Ivry, sein letztes Lebenswerk galt seiner rheinischen Heimat. Möge es dort und über die Grenzen hinaus weiterleben.

*Lindhardt über Leipzig,
im April 1944.*

EDITH LINDEN

